

Lyrik? Lyrik!

Text: Susanne Martinez Garcia

Lyrik, so klärt der Duden auf, sei eine literarische Gattung, «in der mit den formalen Mitteln von Reim, Rhythmus, Metrik, Takt, Vers, Strophe u. a. besonders subjektives Empfinden, Gefühle, Stimmungen oder Reflexionen, weltanschauliche Betrachtungen o. Ä. ausgedrückt werden». So entstehen also besonders stark mit «Bewegung» zu assoziierende Texte, die einer Wanderung durch das Eigene gleichen.

Damit ist die Lyrik besonders prädestiniert, um sich für einmal gemütlich zu Hause auf geistige Wanderschaften zu begeben: bloss das Blättern kostet etwas Muskelkraft, für einmal müssen Landschafts-, Himmel- oder Tierbilder nicht erkämpft werden, sondern ziehen vor dem inneren Auge auf – und wieder ab.

In ihrem ersten Lyrikbildband «Eigentümer des Lapsus» (das Buch vereint darin auch zahlreiche, eigenständige Illustrationen) versammelt die in Zürich wohnhafte Autorin Basia Feninsky Kurztexzte, die multiple Assoziationen wecken:

Unauflöbliche Schattenbestien.
Oszillieren im gebrochenen Blau.
Durch die Glasglocke erscheinen sie fragil:
Kreuzschraffur, eingebrannt im Schnee.
Und morgen?

Wer denkt nicht an den verdösten späteren Nachmittag vielleicht auf einer Berghütte, nach dem anstrengenden Aufstieg, der bereits mit einem Stück würzigsüssen Kuchens vergolten wurde?

Und wenn die Hirnwindungen, abends, vielleicht von einem Glas Roten befreit, alles andere als Wurzeln schlagen, sondern befreit Gedankensträngen nachhängen, entstehen ungewohnte imaginäre Bilder:

Ein Schwarm Fledermäuse
hängt verdorrt an den Zweigen.
Fledarmus!
Flatterst, fladerst, flottierst
hin und wieder. Flirstest
mit dem Nilflughund. Hierarchien
fleddert ihr.
Im Johannisbrotbaum.

Feninskys Schreibe ist bildhaft, rhythmisch – allegro, ma non troppo! –, mal synkopierend, mal lange dahinziehend vor einem erneuten Sprung – wohin? Die Überraschung folgt in der jeweils nächsten Zeile, und hallt lange nach in der Leserin, im Leser.

Lyrik braucht Zeit, und dies ist die besondere Qualität dieser Literaturform, ja, dieses kleinen, feinen Bandes: man soll, ja muss es mit Musse lesen – oder es sich vorlesen lassen!

Basia Feninsky: Eigentümer des Lapsus
Lyrik und Bilder; 80 Seiten, gebunden,
CHF 25 und Euro 23
Verlag die brotsuppe
ISBN 978-3-03867-005-6

